



**Universität Trier
Fachbereich II: Slavistik**

Hinweise zur formalen Gestaltung von Seminararbeiten

2011

Inhaltsverzeichnis

0. Vorwort	1
1. Allgemeines	1
2. Aufbau der Hausarbeit	1
3. Format	3
4. Hervorhebungen im Text.....	3
5. Zitation	4
6. Anmerkungen	5
7. Bibliographische Angaben.....	6
7.1 Selbständige Veröffentlichungen (Monographien, keine Sammelbände)	6
7.2 Selbständige Veröffentlichungen (Sammelbände, Festschriften, Lexika usw.)	7
7.3 Unselbständige Veröffentlichungen (Aufsätze in Sammelbänden, Lexika, Zeitschriften usw.)	7
8. Autor-Jahr-System.....	8
9. Literaturverzeichnis.....	9
10. Literaturrecherche	9
11. Transliteration	11
12. Muster für Titelblatt / Inhaltsverzeichnis	12
13. Literaturhinweise	13

0. Vorwort

Die vorliegenden „Hinweise zur formalen Gestaltung von Seminararbeiten“ richten sich an alle Studierende des Fachbereichs II: Slavistik der Universität Trier. Sie sind auf der Grundlage der in Abschnitt 13. angeführten Literatur über wissenschaftliche Arbeitstechniken erstellt. Die aufgeführten Hinweise und Vorgaben gelten *gleichermaßen für die Bereiche Sprach- wie Literaturwissenschaft*, auch in den Fällen, in denen nur aus einem Bereich Beispiele gegeben werden.

1. Allgemeines

- **Aufgabe der Seminararbeit:**
In der schriftlichen Seminararbeit werden die Ergebnisse der im Rahmen des Seminars vorgegebenen Aufgabe ausgeführt. Die Arbeit dient als Übung für die Verfassung wissenschaftlicher Abhandlungen, denen sie daher formal entsprechen sollte.
- **Wissenschaftliche Merkmale**, die eine Seminararbeit erfüllen soll:
 - ♦ methodische Untersuchungsweise
 - ♦ Nachprüfbarkeit aller Ergebnisse
 - ♦ stringente argumentative Gedankenführung
 - ♦ sachlich genaue und präzise Formulierung
- **Grundsätzliche formale Bedingungen** einer Seminararbeit:
 - ♦ die Einreichung in *maschinengeschriebener Form* (Schreibmaschine oder Computer)
 - ♦ *gute Druckqualität* bzw. gute Lesbarkeit
 - ♦ ein *Umfang der Seminararbeit* für eine Proseminararbeit von 10-15 und für eine Hauptseminararbeit von 20-30 Seiten
 - ♦ die Einhaltung der *formalen Standards* wissenschaftlicher Arbeiten (vgl. Abschn. 2.-12.)
 - ♦ fehlerfreies Deutsch
 - ♦ fehlerfreie wissenschaftliche Transliteration der kyrillischen Buchstaben (vgl. Abschn. 11)

2. Aufbau der Hausarbeit

Die Hausarbeit besteht grundsätzlich aus folgenden Teilen:

- **Titelblatt** (vgl. Abschn. 12.)
 - ♦ Angabe von Veranstaltung, Lehrendem, Semester, Universität; Thema der Arbeit; Name, Anschrift, Telefonnummer des/der Verf., Fachsemester; Datum der Aufgabenstellung und Abgabedatum.
- **Inhaltsverzeichnis** (vgl. Abschn. 12)
 - ♦ *Gliederung* der Arbeit mit nach dem Dezimalsystem durchnummerierten (Unter-)Kapitelüberschriften (*alle* Punkte aufführen: incl. Literaturverzeichnis, Anhang; excl. des Inhaltsverzeichnisses!).
 - ♦ *Angabe der Seiten*, wo die Kapitel beginnen, Beginn der *Paginierung* (= Seitennumerierung) mit dem Titelblatt oder der ersten Textseite, Verwen-

derung *arabischer Ziffern*; die Zahl erscheint auf der ersten Textseite erstmals, d.h. nie auf den Seiten von Titelblatt und Inhaltsverzeichnis, das bei vielen Seiten mit römischen Ziffern numeriert wird.

- ♦ *die Überschriften mit der entsprechenden Dezimalklassifikation* sind im Text zu wiederholen!

- **Text der Arbeit**, gegliedert in *mindestens drei Teile*:
 - *Einleitung / Vorwort*
 - ♦ Hinführung zum Gegenstand und dem gewählten Thema, Präzisierung und Begründung der Aufgabenstellung, Bezeichnung der Grenzen ihrer Erarbeitung, Benennung und Begründung der gewählten Untersuchungsmethode(n), Aufbau und Ziele der Arbeit, eventuell Aufstellung von Arbeitshypothese(n). Forschungsstand und Einordnung des eigenen Ansatzes.
 - *Haupttext*
 - ♦ die eigentliche Untersuchung: die Untergliederung in Kapitel und Unterkapitel gibt Aufschluss über die gedankliche Strukturierung.
 - ♦ Bei Binnengliederung von Kapiteln: Eine Binnengliederung eines Kapitels in Unterkapitel empfiehlt sich nur, wenn es MEHR ALS EIN Unterkapitel gibt. Eine mehr als zweistufige Binnengliederung empfiehlt sich nur bei sehr umfangreichen Arbeiten oder in einem durch das Material bedingten Einzelfall bei kleineren Arbeiten (Wortfeldanalysen etwa).
 - ♦ Kapitellänge: Ein einzelner Absatz bildet kein ganzes Kapitel! Jedes Kapitel hat einen einführenden Teil, eine Durchführung und einen (zusammenfassenden) Schluss.
 - *Schluss / Resümee*
 - ♦ kurze Zusammenfassung der Ergebnisse, eventuell Ausblick auf sich aus der Arbeit ergebende Aspekte für weitere Untersuchungen.

- **Titel und Kapitelüberschriften**
 - Es sind aussagekräftige Titel und Überschriften zu verwenden.
 - Der Titel (Ober-/Untertitel) sollte a) auf den Gegenstand der Arbeit, b) das Thema bzw. die Aufgabenstellung der Arbeit und c) eventuell auch den methodischen Ansatz hinweisen.

- **Fußnoten bzw. Endnoten**
 - ♦ *durchnummerierte Anmerkungen*, benutzt für Quellenangaben bzw. Zitatnachweise, ergänzende Hinweise, Kommentare, die (auch kritische!) Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur; Fußnoten sind der Übersicht halber vorzuziehen.

- **Literaturverzeichnis**
 - ♦ Angabe der benutzten (auch der gelesenen, nicht nur der zitierten) Literatur; *Transliteration* kyrillischer Titel zur Integration in das lateinische Alphabet oder Trennung in lateinisches und kyrillisches Alphabet; die einmal *gewählte Form bibliographischer Angaben muss konsequent* eingehalten werden. Eine *Einteilung in Primär- und in Sekundärliteratur* ist empfehlenswert.
 - ♦ Abkürzungs-/Siglen-/Symbolverzeichnis (falls im laufenden Text verwendet)

Bsp.:
BAS = Bol'shoj Akademičeskij Slovar' = Slovar' sovremennogo russkogo litera-

turnogo jazyka (v 17 tomach). Moskva 1950-65.

MAS = Malyj Akademičeskij Slovar' = Slovar' russkogo jazyka (v 4 tomach). Moskva²1981-84.

AG80 = Švedova, N. Ju. i dr.(izd.): Russkaja grammatika (v 2 tomach). Moskva 1980

NP = Nominalphrase

V_i = transitives Verbum

= Grenzsinal

Präp = Präposition

- ♦ Abbildungsverzeichnis (falls Abbildungen vorhanden); mit Quellenangaben

3. Format

- **DIN A 4-Blätter**
- **einseitige** Beschriftung
- **Ränder:** *links* ein mindestens 5 cm betragender Korrekturrand; *rechts* genügt 1 cm; *oben/unten* 2 cm.
- **Zeilenabstand:** anderthalbzeilig im Text, in Anmerkungen/Fußnoten sowie eingerückten Zitaten einzeilig.
- **Schriftgröße:** Text 11-12 pt, Fußnoten 9-10 pt.
- **Absatz:** Blocksatz, kein „Flattersatz“.
- Silbentrennungsfunktion verwenden!

4. Hervorhebungen im Text

- **Kursivdruck:** für metasprachlich verwendete Buchstaben, Ausdrücke oder Sätze, d.h. für solche, die Gegenstand der Erörterung sind; bei fremdsprachlichen (Beispiel-) Wörtern; *Titelangaben* von Büchern usw. können kursiv geschrieben oder aber in *Anführungszeichen* gesetzt werden. Zitate werden als solche im Fließtext nicht kursiv gesetzt, es sei denn, der Verfasser selbst will etwas hervorheben. Bitte angeben, um wessen Kursivdruck es sich handelt (Autor des Zitats oder Verfasser der Arbeit).
 - ♦ **Bsp:**
In Puškins Gedicht *Prorok* wird der Dichter als *poeta vates* dargestellt.
Oder:
In Puškins Gedicht „Prorok“ wird der Dichter als *poeta vates* dargestellt.
- **Fettdruck:** ausschließlich für Kapitelüberschriften verwenden.
- **Unterstreichungen:** können die Funktion von Kursiv- oder Fettdruck übernehmen, sind aber weniger schön.
- **Anführungszeichen**
 - ♦ *Doppelte Anführungszeichen* („...“ oder "..."): bei wörtlichen Zitaten im laufenden Text, bei Zitaten gleichkommenden Einzelbegriffen und eventuell Titelangaben; im Literaturverzeichnis zur Kennzeichnung von Aufsatztiteln.
 - ♦ *Einfache Anführungszeichen* ('...'): für die Bedeutung oder Übersetzung eines Wortes, z.B. *kuznečik* 'die Heuschrecke'; Kennzeichnung von Formulierungsübernahmen in einem sinngemäßen Zitat sowie von Zitaten in Zitaten.

- **Die einmal gewählte Form muss in der gesamten Arbeit konsequent beibehalten werden!**

5. Zitation

- **Zitate:** Als Zitate gelten alle Textentlehnungen, von Sätzen wie auch von einzelnen Ausdrücken bzw. Wörtern.
- **Funktion:** Zitate sollten eine *klar erkennliche und möglichst explizit genannte Funktion* im Argumentationszusammenhang des Textes haben. Insbesondere Zitate aus literarischen Werken sprechen niemals für sich!
- **Sinn:** Der **Sinn des Ursprungstextes** darf durch die Zitation nicht verändert werden.
- **Kennzeichnung:** durch Anführungszeichen oder bei längeren Zitaten (Prosa: mehr als drei Zeilen; Gedichte: mehr als ein Vers) durch Einrückung des zitierten Textblocks (einzeilig und ev. verkleinert geschrieben); die Kennzeichnung ist obligatorisch.
- **Angabe der Quelle:** *Jede Übernahme fremden Gedankenguts* ist, auch wenn keine wörtliche Zitation wie etwa bei einer Zusammenfassung oder Paraphrasierung vorliegt, mit einer *Quellenangabe* unmittelbar am Ende des Zitats (bibliographische Angaben der Quelle, vgl. Abschn. 7., und entsprechende Seitenzahl) in einer Fußnote¹ oder aber in Klammern im Text (z.B. Jung 1997: S. 15; vgl. Abschn. 8. Autor-Jahr-System) auszuweisen. Wird die Übernahme nicht bezeichnet, handeln Sie sich den *Vorwurf eines Plagiats* ein!
- **Die Gedankenübernahme:** Sie bedarf keiner graphischen Kennzeichnung durch z.B. Anführungszeichen im Gegensatz zum Zitat. Im Falle einer Gedankenübernahme ist die Quelle jeweils am Satzende anzugeben, oder aber es ist in einer Fußnote direkt am Satzende der ersten Entlehnung festzuhalten, welche Textpassagen ab hier weiter noch („dieser Absatz“, „dieser und der nächste Absatz“) entlehnt werden. Von einem anderen Autor geprägte Wortfügungen, die in die in eigenen Worten verfasste Entlehnung der Gedanken übernommen werden, sind innerhalb der Entlehnung eigens durch Anführungszeichen kenntlich zu machen. Dieses gilt auch, wenn die Ausdrücke übersetzt wurden!
- **Art der Quellenangabe:** Sie können eine *Kurzform der Quellenangabe* wählen, wenn entweder in einer vorausgehenden Fußnote nach einmaliger Aufführung der vollständigen bibliographischen Angaben eine Abkürzungsform eingeführt wurde, oder aber wenn Sie das *Autor-Jahr-System* (vgl. Abschn. 8.) verwenden. Bei Dramen und Gedichten werden jeweils Akt, Szene und Zeile bzw. Titel des Gedichts und Vers angegeben. ACHTUNG: Bitte verwechseln Sie niemals Verfasser/Autor eines Textes und dessen Herausgeber! Jedes Zitat ist nach seinem AUTOR nachzuweisen.
- **Genauigkeit in der Wiedergabe:** *Wortlaut und Interpunktion* des Originals sind unbedingt genau wiederzugeben. Wird die Orthographie der modernen angeglichen, ist dieses (in einer Fußnote) zu vermerken. Wird ein (Teil-)Zitat in einen Satz inkorporiert, so ist auf eine korrekte Syntax zu achten, d.h. das Zitat muss sich grammatisch korrekt in

¹ Zum Beispiel: Vgl. auch Werner Jung, Kleine Geschichte der Poetik, Hamburg 1997, S.15.

den Referatstext einfügen. Zu Fehlern im Original s.u.

- **Kontextuelle Zusammenhänge** sind eventuell zur Verdeutlichung in das Zitat in Form eines *Zusatzes* einzubeziehen, wie es häufig etwa bei pronominalen Wendungen notwendig ist. Die Zusätze stehen in eckigen Klammern.
 - ♦ **Bsp:**
„In ihrem [Ninas] Zimmer war alles weiß und rosa“ (Sologub).
- **Auslassungen** werden durch drei Punkte (am Satzende durch vier Punkte (Punkt Punkt Punkt Leerschritt Punkt)) in eckigen Klammern [...] / [... .] angezeigt.
- **Fehler im Original** werden übernommen und durch ein direkt hinter der fehlerhaften Stelle eingefügtes [*sic!*] gekennzeichnet. In Klammern können Sie die korrigierte Version angeben und mit Ihrem Namenskürzel kennzeichnen.
 - ♦ **Bsp:**
„Die Bibliothek [*sic!*] stand in Flammen.“
- **Hervorhebungen** müssen eindeutig auf den Autor oder den Zitierenden zurückgeführt werden:
 - ♦ **Bsp:**
„Für den mittelalterlichen Denker ist die Welt nicht eine *Summe* von Wesenheiten, sondern *eine Wesenheit* [...].“ (Lotmann 1993:42; kursiv im Original, Unterstreichung von mir, R.K.)
- **Gedichte** werden eingerückt oder aber die Versgrenzen durch Querstriche markiert; wichtig ist die Angabe der zitierten Verszeilen (s.o.):
 - ♦ **Bsp:**
Ja videl – deva u okna
Odna zadumčivo sidela,
Dyšala v tajnom strache grud'.
(A.S. Puškin: Okno, Vers 4ff.)²
Oder:
„Ja videl – deva u okna / Odna zadumčivo sidela, / Dyšala v tajnom strache grud“ (A.S. Puškin: Okno, Vers 4ff., s. Anm. 2).
- **sinngemäße Zitate:** der Inhalt eines Zitats wird mit eigenen Worten umschrieben, wobei eine Formulierung im Konjunktiv vorzuziehen ist. Eine Quellenangabe ist obligatorisch.
- **Kyrillische Texte** werden entweder kyrillisch gedruckt oder in der *internationalen wissenschaftlichen Transliteration* (vgl. Abschn. 11.) wiedergegeben.

6. Anmerkungen

- **Funktion:** Die Anmerkung dient der Angabe von Quellen, dem Verweis oder enthält zusätzliche Erörterungen (Erklärungen, kritische Bemerkungen, Auseinandersetzung mit anderen Forschungspositionen, usw.), die zwar wichtig sind, aber im Text den Gedankenverlauf stören würden.
- **Kennzeichnung:** Die Anmerkungen werden in den Fußnoten (oder Endnoten) geschrie-

² In: A.S. Puškin, Polnoe sobranie sočinenij v desjati tomach. Tom pervyj: Stichotvorenija 1813–1820, Leningrad 1977, S. 422.

ben. Im Text verweist eine *hochgestellte arabische Ziffer* auf die Anmerkung. Diese Ziffer steht am Ende des Satzes nach dem Punkt, wenn sich die Anmerkung auf den ganzen Satz bezieht, oder aber direkt hinter dem Satzteil oder Wort, auf welches sie sich bezieht. Fußnoten sind vom Text durch einen Trennstrich abzusetzen.

- **Numerierung:** Die Anmerkungen werden durchnummeriert. Bei *längeren* Arbeiten kann die Numerierung auch kapitelweise erfolgen.
- Alle Anmerkungen schließen mit einem Punkt!

7. Bibliographische Angaben

ACHTUNG: Bitte verwechseln Sie niemals Verfasser/Autor eines Textes und dessen Herausgeber! Herausgeber sind eigens als solche zu kennzeichnen. Nur im Falle von Sammelpublikationen (Abschn. 7.3.) ist die Angabe der Herausgeber obligatorisch. Jeder Text ist ansonsten unter seinem Verfasser im Literaturverzeichnis aufzuführen!

- **Formen bibliographischer Angaben:** Es werden *vollständige bibliographische Angaben* und *bibliographische Mindestangaben bzw. konstitutive Angaben* unterschieden.
- **Die Mindestangaben** unterscheiden sich von den **vollständigen Angaben** dadurch, dass *Reihe* und *Verlag* nicht ausgewiesen werden. Die *Auflage* kann nur dann weggelassen werden, wenn keine Überarbeitung/Veränderung vorgenommen wurde.
- **Auflage:** Im Falle einer Überarbeitung/Veränderung der Auflage ist diese Information mitanzugeben.
- **Die einmal gewählte Form der Angabe muss konsequent beibehalten werden!**

7.1 Selbständige Veröffentlichungen (Monographien [d.h. ein oder mehrere Autoren, NICHT Herausgeber! Zu Herausgebern siehe 7.2], keine Sammelbände [siehe 7.2])

- **vollständige bibliographische Angabe:**

Name des Verfassers, *Vorname*: (,) vollständiger *Titel* (incl. *Untertitel*, durch Punkt getrennt) . Ggf. **Bd.** *Bandnummer* (in arabischen Ziffern) : *Bandtitel* . [oder: (*Bandanzahl Bde.*)] Ggf. **Hrsg.** (oder: **Hg.**) *von Vorname Name* des/der Herausgeber(s) . *Ort* : *Verlag* . Ggf. *Auflage* (vor oder nach der Jahreszahl hochgestellt / ausgeschrieben) *Jahr* . Ggf. *Nachdruck* . Ggf. (= *Reihentitel* . *Reihenummer* .)

Bei mehreren Herausgebern gibt es zwei Möglichkeiten:

 - a) den alphabetisch ersten Herausgeber namentlich aufführen und danach in Klammer (u.a.) = „und andere“ hinzufügen;
 - b) alle Herausgeber namentlich aufführen und in Klammern (Hrsgg.) bzw. (Hgg.) hinzufügen.
- ♦ **Bsp. für vollständige Angabe:**

Babel', Isaak E.: Sočinenija. (2 Bde.) Hrsg. von A. Pirožkova. Moskva: Chudožestvennaja literatura 1990.

Gogol', Nikolaj V.: Sobranie chudožestvennych proizvedenij v pjati tomach. 2. Bd.: Mirgorod. Moskva: Izdatel'stvo Akademii Nauk SSSR ²1960.

Schulte-Sasse, Jochen/**Werner**, Renate: Einführung in die Literaturwissenschaft.

München: Fink ⁸1994. (= UTB 640.)

Vogt, Jochen: Aspekte erzählender Prosa. Eine Einführung in Erzähltechnik und Romantheorie. Opladen: Westdeutscher Verlag. 7., neubearbeitete und erweiterte Auflage. 1990. (= WV studium. Band 145.)

7.2 Selbständige Veröffentlichungen (Sammelbände, Festschriften, Lexika usw.)

- **Zur Alphabetisierung:** Diese Veröffentlichungen sind entweder nach dem Namen des Herausgebers oder nach dem ersten Wort (excl. Artikel) im Titel zu alphabetisieren.
- **vollständige Angabe:**

Name des Herausgebers, Vorname (Hrsg. oder Hg.; bei mehreren: Hgg.): vollständiger Titel . Ggf. Bd. Bandnummer: Bandtitel . Ort : Verlag . Ggf. Auflage (vor oder nach der Jahreszahl hochgestellt/ausgeschrieben) Jahr . Ggf. (= Reihe . Reihenummer .)
- ♦ **Bsp.:**

Harder, Hans-Bernd (Hrsg.): Gattungen in den slavischen Literaturen. Festschrift für Alfred Rammelmeyer. Köln, Wien 1988.

Literaturnye manifesty ot simvolizma k Oktjabrju. Sbornik materialov. Moskva 1929. Nachdruck The Hague-Paris: Mouton. (= Slavistic Printings and Reprintings. 135.)

Seemann, Klaus-Dieter (Hrsg.): Russische Lyrik. Eine Einführung in die literaturwissenschaftliche Textanalyse. München: Fink 1982. (= UTB 1156.)

Striedter, Jurij (Hrsg.): Text der russischen Formalisten. Bd. 1: Texte zur allgemeinen Literaturtheorie und zur Theorie der Prosa. Zweisprachig (Russisch/Deutsch). München: Fink 1969. (= Theorie und Geschichte der Literatur und der Schönen Künste. 6,1.)

Tichonov, A. N.: Slovoobrazovatel'nyj slovar' russkogo jazyka. T. 1,2. Moskva 1985.

In der Regel werden aus diesen Sammelpublikationen einzelne Beiträge verwendet. Diese sind unter dem Namen ihrer Autoren in das Literaturverzeichnis aufzunehmen [siehe dazu 7.3]. Nur in dem Fall, dass mehrere Beiträge aus einer Sammelpublikation verwendet werden, empfiehlt es sich, die Sammelpublikation als eigenen Eintrag aufzuführen. In diesem Fall sollte dann bei dem Nachweis der einzelnen Beiträge durch Autor-Jahr-Form oder Kurztitel auf den Volleintrag der Sammelpublikation Bezug genommen werden, ergänzt durch die Seitenzahlen des Beitrags.

Bsp.:

Ėjchenbaum, Boris: Kak sdelana „Šinel“ Gogolja. In: Striedter, Jurij (Hrsg.), 1969. S. 122–159.

Striedter, Jurij (Hrsg.): Texte der russischen Formalisten. Bd. 1: Texte zur allgemeinen Literaturtheorie und zur Theorie der Prosa. München 1969.

7.3 Unselbständige Veröffentlichungen (Aufsätze in Sammelbänden, Lexika, Zeitschriften usw.)

- **Verlag, Reihe, „In“ und „S.“** (Abk. für „Seite“) sind *nicht obligatorisch*.
- **Sammelbände:**

Name des Verfassers , Vorname : vollständiger Titel . **In** : Name des Herausgebers, Vorname (**Hrsg.** oder **Hg.**; bei mehreren: **Hgg.**) : vollständiger Titel . Ggf. **Bd** . Bandnummer . Ort : Verlag ggf. Auflage (vor oder nach der Jahreszahl hochgestellt/ausgeschrieben) Jahr . Ggf. (= Reihe . Reihenummer.) **S.** erste bis letzte Seite des Beitrags.

- **Zeitschriften:**

Name des Verfassers , Vorname : vollständiger Titel . **In** : Zeitschriftentitel **Bd.**- bzw. Jahrgangszahl / Heftnummer (**Jahr**) [oder: Bd.- bzw. Jahrgangszahl (Jahr) Heftnummer] **S.** erste bis letzte Seite des Beitrags.

- ♦ **Bsp.:**

Ėjchenbaum, Boris: Kak sdelana „Šinel“ Gogolja. In: Striedter, Jurij (Hrsg.): Texte der russischen Formalisten. Bd. 1: Texte zur allgemeinen Literaturtheorie und zur Theorie der Prosa. München 1969. S. 122–159.

Kluge, Rolf-Dieter: Puškins Weg zu Goethes „Faust“. In: Ressel, Gerhard (Hrsg.): A.S. Puškin und die kulturelle Identität Rußlands. Frankfurt am Main 2001. S. 249–264.

Wissemann, H.: Zum Ideengehalt von Gogol's „Mantel“. In: Zeitschrift für Slavische Philologie XXVI (1958). S. 391–415.

8. Autor-Jahr-System

- **Funktion:** dient der *praktischen Quellenangabe*; ist im Text der Arbeit zum Zitatnachweis sowie als *Gliederungsprinzip* im Literaturverzeichnis zu verwenden; in diesem Fall braucht im Text weder die vollständige bibliographische Angabe zu erscheinen noch eine Abkürzung eingeführt zu werden.

- **Angaben:** enthält den *Nachnamen des Verfassers*, *das Erscheinungsjahr*, *die Bandnummer* und – bei Zitatnachweis – *die Seitenzahl(en)*. Bei Herausgebern einen Hinweis hierauf: Striedter, Jurij (Hrsg.), 1969.

- **Binnendifferenzierung:** im Falle von mehreren Beiträgen eines Verfassers in einem Erscheinungsjahr wird mit „a“, „b“ usw., der alphabetischen Reihenfolge der Titel entsprechend, unterdifferenziert.

- ♦ **Bsp.:**

– für Angabe im Text der Arbeit (Fußnote oder in Klammern im fortlaufenden Text), wenn das System auch im Literaturverzeichnis benutzt wird:

Zu einem ähnlichen Schluss kommt Tschizewskij (vgl. Tschizewskij 1952a, S. 262).

Die Angabe „S.“ kann entfallen (vgl. Tschizewskij 1952a: 262). Dieses System setzt sich immer weiter durch.

– als *Gliederungsprinzip im Literaturverzeichnis (Verfassernamen alphabetisch, vgl. Abschn. 9.):*

Tschizewskij, Dmitrij:

1952a: Gogol: Artist and Thinker. In: Annals of the Ukrainian Academy of Arts and Sciences in the U.S. 2, S. 261–278.

1952b: The Unknown Gogol'. In: The Slavonic and East European Review 30, S. 476–493.

9. Literaturverzeichnis

- **bibliographische Angaben:** das Literaturverzeichnis sollte die *vollständigen oder zumindest die konstitutiven bibliographischen Angaben* sämtlicher in der Untersuchung benutzter Literatur (d.h. nicht nur der zitierten) enthalten.
- **alphabetische Reihenfolge:** die Literatur wird in *alphabetischer Reihenfolge* angeführt, wobei die kyrillisch geschriebenen Angaben (mindestens der Name von Verfasser bzw. Herausgeber) entweder transliteriert und entsprechend in die alphabetische Abfolge integriert oder aber gesondert von der lateinisch alphabetisierten Literatur nach dem kyrillischen Alphabet aufgeführt werden.
- **Gliederung:** Bei umfassenderen Arbeiten empfiehlt sich eine Untergliederung des Literaturverzeichnisses z.B. in *Primärliteratur, Sekundärliteratur, Weitere* oder *Allgemeine Literatur*; an letzter Stelle des Literaturverzeichnisses sind ggf. die *verwendeten Nachschlagewerke / Lexika* anzugeben.
- **Abkürzungsschlüssel:** zu Beginn des Literaturverzeichnisses sind die verwendeten Abkürzungen aufzuschlüsseln, entweder einzeln oder mit Verweis auf einen gebräuchlichen Schlüssel (wie er in der „Bibliographie Linguistique“ nachgeschlagen werden kann; für Zeitschriften sind Beispiele: SEEJ = Slavic and East European Journal; ZfSlPh = Zeitschrift für Slavische Philologie). Zu benennen sind auch die Werkabkürzungen (z.B. Đ = Šinel', N = Nos; D = Dal', Vladimir I.: Tolkovyj slovar' živogo velikorusko-go jazyka), Ortsabkürzungen (M = Moskau, P = Petrograd / St. Petersburg, L = Lenin-grad) sowie alle anderen, selbst definierten Abkürzungen.
- **Die einmal gewählte Schematisierung ist konsequent beizubehalten!**
- Die Einträge schließen gewöhnlich mit einem Punkt!

10. Literaturrecherche

- **systematische Recherche** (Examensarbeit, Dissertation): möglichst vollständiger Nachweis allen Materials über bzw. von dem Gegenstand der Arbeit.
- **pragmatische Recherche** (Seminararbeit): eingegrenzte bibliographische Erfassung des Gegenstandes der Arbeit für einen Überblick über die Forschungslage. Proseminararbeit: Mindestens 5 Forschungsbeiträge zum Thema/Gegenstand; Hauptseminar: mindestens 10 Forschungsbeiträge zum Thema/Gegenstand.
- **Durchführung:** „Schneeballverfahren“ - Suche nach einer möglichst rezenten (aktuel-
len) Basisbibliographie zum Thema in den Katalogen und slavistischen Literaturlexika (Autoren-, Werk- und Sachlexika) und/oder nach einem Literaturverzeichnis einer um-
fassenderen, möglichst neuen Monographie oder kritischen Ausgabe zum Thema; Aus-
wertung weiterer Literaturverzeichnisse anhand von Monographien, Zeitschriften (ins-
besondere *New Contents Slavistics*), den bibliographischen Standardperiodika (s.u.). Di-
gitale Datenbanken der Unibibliothek nutzen (MLA). Onlinebibliographien konsultieren
(wie: <http://www.slavistik-portal.de/>).

- **Empfehlung:** Anlage und stete Ergänzung individueller, themenspezifischer Bibliographien während des Studiums (Karteikarten, Computer).
- **Bibliographische Standardperiodika**
 - ♦ Bibliographie Linguistique / Linguistic Bibliography
 - ♦ International Bibliography of Books and Articles on the Modern Languages and Literatures (= MLA)
 - ♦ Internationale Bibliographie der Zeitschriftenbeiträge (= IBZ)
 - ♦ Knižnaja letopis'
 - ♦ Letopis' žurnal'nych statej
 - ♦ New Contents Slavistics / Inhaltsverzeichnisse slavistischer Zeitschriften (München)
- **Slavistische Zeitschriften (Auswahl Sprach- und Literaturwissenschaft)**
 - ♦ Izvestija Akademii Nauk. Serija literatury i jazyka (Moskau)
 - ♦ Literaturnoe obozrenie (Moskau)
 - ♦ Russkaja literatura (Moskau)
 - ♦ Russkij jazyk v škole (Moskau)
 - ♦ Slavjanskoe jazykoznanie (Moskau)
 - ♦ Voprosy jazykoznanija (Moskau)
 - ♦ Voprosy literatury (Moskau)
 - ♦ Anzeiger für Slavische Philologie (Graz)
 - ♦ Die Welt der Slaven (München)
 - ♦ Russistik (Blankenfelde/Berlin)
 - ♦ Wiener Slavistischer Almanach (Wien)
 - ♦ Zeitschrift für Slavische Philologie (Heidelberg)
 - ♦ Zeitschrift für Slawistik (Berlin)
 - ♦ International Journal of Slavic Linguistics and Poetics (Amsterdam/Columbus, Ohio)
 - ♦ Russian Literature (The Hague/Paris)
 - ♦ Revue des Études Slaves (Paris)
 - ♦ Studia Slavica (Budapest)

11. Transliteration

- Die **wissenschaftliche Transliteration** bezweckt eine *eindeutige Zuordnung* zwischen den kyrillischen und den lateinischen Graphemen.

Sie wird international in Forschungsarbeiten verwendet. Sie wird in den Bibliothekssystemen verwendet, d.h. in Trier ist die russische Literatur nach dem lateinischen Alphabet aufgestellt, in welches die kyrillischen Buchstaben durch die wissenschaftliche Transliteration integriert werden. D.h. Sie finden **Tschechow** nicht am Standort zum Buchstaben T, sondern, der Transliteration entsprechend, am Standort zum Buchstaben C: **Čechov**.

Russisches kyrillisches Alphabet:

а	б	в	г	д	е	ё	ж	з	и	й	к	л	м	н	о
a	b	v	g	d	e	ë	ž	z	i	j	k	l	m	n	o

п	р	с	т	у	ф	х	ц	ч	ш	щ	ъ	ы	ь	э	ю	я
p	r	s	t	u	f	ch	c	č	š	šč	''/-	y	'	è	ju	ja

♦ Bsp.:

Александр Сергеевич Пушкин
Илья Григорьевич Эренбург
Михаил Михайлович Зощенко

Aleksandr Sergeevič Puškin
Il'ja Grigor'evič Ėrenburg
Michail Michajlovič Zoščenko

- Die **Duden-Transkription**, die sich bemüht, den *Lautwert* der kyrillischen Buchstaben wiederzugeben, ist in wissenschaftlichen Arbeiten unüblich! Ferner ist zu beachten, dass jede Sprache ihr eigenes Transkriptionssystem besitzt.

Bsp.:

kyrillisch:	Пушкин
wiss. Transliteration:	Puškin
dt. Lautwert-Transkription:	Puschkin
engl. Lautwert-Transkription:	Pushkin
frz. Lautwert-Transkription:	Pouchkine

Hinweise:

- In Haus- und Examensarbeiten wie in allen anderen wissenschaftlichen Abhandlungen ist *nur die wiss. Transliteration* zu verwenden (vgl. oben).
- Die *kyrillischen Alphabete anderer slavischer Sprachen (Bulgarisch, Makedonisch, Serbisch, Ukrainisch, Weißrussisch)* weisen gegenüber der russischen Kyrillica einige *Abweichungen* auf, die auch Konsequenzen für die lateinische Transkription haben. Einzelheiten hierzu und weiterführende Literaturangaben finden sich etwa in Rehder (2009) und Panzer (1991) (vgl. Literaturhinweise).

12. Muster für Titelblatt / Inhaltsverzeichnis

BSP. TITELBLATT:

Universität Trier, FB II: Slavistik Semester Bezeichnung des Seminars Lehrende(r)/Dozent(in)
TITEL DES REFERATS
vorgelegt von: Vorname, Name Fachsemester Adresse Telefonnummer Datum der Themenvergabe Abgabedatum

BSP. INHALTSVERZEICHNIS:

Inhaltsverzeichnis	
	Seite
1. Einleitung	1
2.	...
2.1	...
2.1.1	...
2.1.2	
2.2	
3.	
....	
6. Literaturverzeichnis	24
6.1 Abkürzungsverzeichnis	...
6.2 Primärliteratur / Quellen	...
6.3 Sekundärliteratur	...

Anm.: Diese Beispiele für die Gestaltung von Titelblatt und Inhaltsverzeichnis sind **Vorschläge**, an die Sie sich halten können, die Sie aber auch durch andere *geeignete* Varianten ersetzen können. In Zweifelsfällen wenden Sie sich *vor* Abgabe Ihrer Arbeit an Ihre Dozentin / Ihren Dozenten.

Die Einleitung beginnt, je nach Art der Zählung, entweder bei 1, oder aber, entsprechend der Anzahl der vorhergehenden Blätter, bei 3 usw.

13. Literaturhinweise

Die folgende Liste enthält nicht nur Werke zum engeren Bereich des Slavistikstudiums (darunter auch ältere Grundlagenwerke), sondern auch Darstellungen zum wissenschaftlichen Arbeiten und seinen (technischen) Hilfsmitteln allgemein.

- Albrecht, Ralf; Nicol, Natascha: *Wissenschaftliche Arbeiten schreiben mit OpenOffice.org* (mit CD-ROM). Addison-Wesley. München 2006.
- Andreesen, Walter: *Wie finde ich slawistische Literatur*. Berlin 1986.
- Bänsch, Axel: *Wissenschaftliches Arbeiten: Seminar- und Diplomarbeiten*. Oldenbourg. 8., durchges. u. erw. Aufl. München 2003.
- Becker, Howard S.: *Die Kunst des professionellen Schreibens: ein Leitfaden für die Geistes- und Sozialwissenschaften*. Campus-Verlag. Frankfurt ²2000.
- Behmel, Albrecht: *Erfolgreich im Studium der Geisteswissenschaften*. Francke. Tübingen, Basel 2005.
- Brandt, Edmund: *Rationeller schreiben lernen: Hilfestellung zur Anfertigung wissenschaftlicher (Abschluss-)Arbeiten*. Nomos-Verlags-Gesellschaft. Baden-Baden 2002.
- Brauner, Detlef Jürgen; Vollmer, Hans-Ulrich: *Erfolgreiches wissenschaftliches Arbeiten: Seminararbeit, Diplomarbeit, Doktorarbeit*. Wissenschaft & Praxis. Sternenfels 2004.
- Brink, Alfred: *Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten: Ein prozessorientierter Leitfaden zur Erstellung von Bachelor-, Master- und Diplomarbeiten in acht Lerneinheiten*. Oldenbourg. 2., überarb. Aufl. München 2005.
- Bünting, Karl-Dieter; Bitterlich, Axel; Pospiech, Ulrike: *Schreiben im Studium: mit Erfolg: ein Leitfaden* (mit CD-ROM). Cornelsen Scriptor. Berlin ³2002.
- Burchert, Heiko; Sohr, Sven: *Praxis des wissenschaftlichen Arbeitens: eine anwendungsorientierte Einführung*. Oldenbourg. München 2005.
- Corsten, Hans; Deppe, Joachim: *Technik des wissenschaftlichen Arbeitens*. Oldenbourg. München ²2002.
- Eco, Umberto: *Wie man eine wissenschaftliche Abschlußarbeit schreibt: Doktor-, Diplom- und Magisterarbeit in den Geistes- und Sozialwissenschaften*. C. F. Müller. Heidelberg ¹¹2005.
- Esselborn-Krumbiegel, Helga: *Von der Idee zum Text: eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben*. Schöningh. 2., durchges. Aufl. Paderborn u.a. 2004.
- Fraginière, Jean-Pierre: *Wie schreibt man eine Diplomarbeit? Planung, Niederschrift, Präsentation von Abschluss-, Diplom- und Doktorarbeiten, von Berichten und Vorträgen*. Haupt. Bern u.a. ⁶2003.
- Franck, Norbert: *Handbuch Wissenschaftliches Arbeiten*. Fischer-Taschenbuch-Verlag. Frankfurt am Main 2004.
- Franck, Norbert; Stary, Joachim: *Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens*. Verlag Ferdinand Schöningh. 15., überarb. Aufl. Paderborn 2009.
- Fränkl, Gerald: *Wissenschaftliche Arbeiten: Schritt für Schritt zu Diplomarbeit und Dissertation mit OpenOffice.org 2 Writer*. pg Verlag. Sauerlach 2006.
- Franz, Norbert: *Einführung in das Studium der slavischen Philologie. Geschichte, Inhalte, Methoden*. Darmstadt 1994.
- Göttert, Karl-Heinz: *Kleine Schreibschule für Studierende*. Fink. München ²2002.
- Grund, Uwe; Armin Heinen: *Wie benutze ich eine Bibliothek? Basiswissen - Strategien - Hilfsmittel*. München 1995.

- Grunwald, Klaus; Spitta, Johannes: *Wissenschaftliches Arbeiten: Grundlagen zu Herangehensweisen, Darstellungsformen und Regeln*. Klotz. Eschborn ⁴2002.
- Haines, Maria: *ABC der wissenschaftlichen Abschlussarbeit*. Schöningh. Paderborn 2009.
- Höge, Holger: *Schriftliche Arbeiten im Studium: ein Leitfaden zur Abfassung wissenschaftlicher Texte*. Kohlhammer. 2., überarb. u. erw. Aufl. Stuttgart u.a. 2002.
- Hunziker, Alexander W.: *Spass am wissenschaftlichen Arbeiten: so schreiben Sie eine gute Diplom- oder Semesterarbeit*. Verlag SKV. Zürich 2002.
- Jarosch, Günther: *Einführung in die Slavistik. Ein Leitfaden*. Berlin 1957.
- Karmasin, Matthias; Ribing, Rainer: *Die Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten*. facultas.wuv. 4., aktual. Aufl. Wien 2009.
- Kornmeier, Martin: *Wissenschaftlich schreiben leicht gemacht (für Bachelor, Master und Dissertation)*. Haupt Verlag. Bern, Stuttgart, Wien ²2009.
- Koschmieder, Erwin; Helmut Schaller: *Bibliographie zur slavischen Sprachwissenschaft. Eine Einführung*. Frankfurt/M. 1977.
- Krämer, Walter: *Wie schreibe ich eine Seminar- oder Examensarbeit?* Campus-Verlag. Frankfurt/Main ²1999.
- Kruse, Otto: *Keine Angst vor dem leeren Blatt: ohne Schreibblockaden durchs Studium*. Campus-Verlag. Frankfurt/Main ¹⁰2004.
- Langer, Wolfgang: *Facharbeit und besondere Lernleistung: wissenschaftliches Arbeiten; planen – erstellen – präsentieren*. Klett. Stuttgart, Düsseldorf, Leipzig 1999.
- Leopold-Wildburger, Ulrike; Schütze, Jörg: *Verfassen und Vortragen: wissenschaftliche Arbeiten und Vorträge leicht gemacht*. Springer. Berlin, Heidelberg 2002.
- Moennighoff, Burkhard; Meyer-Krentler, Eckhardt: *Arbeitstechniken Literaturwissenschaft*. Fink. 13. aktual. Aufl. Paderborn 2007.
- Narr, Wolf-Dieter; Stary, Joachim (Hrsg.): *Lust und Last des wissenschaftlichen Schreibens: Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer geben Studierenden Tips*. Suhrkamp. Frankfurt a.M. ²2000.
- Panzer, Baldur: *Die slavischen Sprachen in Gegenwart und Geschichte. Sprachstrukturen und Verwandtschaft*. Frankfurt/M. 1991.
- Peterßen, Wilhelm H.: *Wissenschaftliche(s) Arbeiten: eine Einführung für Schule und Studium*. Oldenbourg. 6., überarb. und erw. Aufl. München 2001.
- Pfeiffer-Rupp, Rüdiger: *Die sprachwissenschaftliche Arbeit. Formen und Techniken*. Hamburg 1980.
- Poenicke, Klaus: *Wie verfaßt man wissenschaftliche Arbeiten? Ein Leitfaden vom ersten Studiensemester bis zur Promotion*. 2., neu bearb. Aufl., Mannheim 1998 (= Die Duden-Taschenbücher 21.)
- Rahempour, Jacqueline: *Textverarbeitung mit OpenOffice.org 2.3 (mit DVD)*. Galileo Press. Bonn 2007.
- Rehder, Peter (Hrsg.): *Einführung in die slavischen Sprachen*. WBG. Darmstadt ⁶2009.
- Rieder, Karl: *Wissenschaftliches Arbeiten: eine Einführung*. öbv und hpt. Wien 2002.
- Rückriem, Georg; Joachim Stary und Norbert Franck: *Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. Eine praktische Anleitung*. 6. Aufl., Paderborn 1990. (= Uni-Taschenbücher. 724.)
- Samac, Klaus; Prenner, Monika; Schwetz, Herbert: *Die Bachelorarbeit an Universität und Hochschule. Ein Lehr- und Lernbuch zur Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten*. facultas.wuv. Wien 2009.
- Seimert, Winfried: *Wissenschaftliche Arbeiten mit Word (mit CD-ROM)*. bhv. Bonn 2005.
- Sesink, Werner: *Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten: mit Internet, Textverarbeitung,*

- Präsentation*. Oldenbourg. 6., völlig überarb. und aktual. Aufl. München, Wien 2003.
- Standop, Ewald; Meyer, Matthias L. G.: *Die Form der wissenschaftlichen Arbeit: ein unverzichtbarer Leitfaden für Studium und Beruf*. Quelle & Meyer. 17., korr. und erg. Aufl. Wiebelsheim 2004.
- Sary, Joachim; Kretschmer, Horst: *Umgang mit wissenschaftlicher Literatur: eine Arbeitshilfe für das sozial- und geisteswissenschaftliche Studium*. Cornelsen Scriptor. Berlin 2000.
- Stephany, Ursula; Froitzheim, Claudia: *Arbeitstechniken Sprachwissenschaft. Vorbereitung und Erstellung einer sprachwissenschaftlichen Arbeit*. Fink. Paderborn 2009.
- Surendorf Kai: *Wissenschaftliche Arbeiten mit OpenOffice.org 2.0* (mit CD). Galileo Press. Bonn 2006.
- Theisen, Manuel René: *Wissenschaftliches Arbeiten: Technik, Methodik, Form*. Vahlen. 13., neubearb. Aufl. München 2006.
- Winter, Wolfgang: *Wissenschaftliche Arbeiten schreiben: Hausarbeiten, Diplom- und Magisterarbeiten, MBA-Abschlussarbeiten, Dissertationen*. Redline Wirtschaftsverlag. 2., aktual. Aufl. Frankfurt a.M. 2005.